

Ungünstige Ausbildungsbedingungen

Beitrag von „ohlin“ vom 21. November 2003 14:24

Hallo Melosine,

ich kann deine Situation teilweise nachvollziehen, da es bei mir ähnlich ist. Ich unterrichte zur Zeit noch 3 bzw. 4 Stunden Mathe in einer 4. Klasse. Diese Klasse wird zur Zeit meiner Prüfung nicht mehr an der Schule sein, so dass ich für die Matheprüfung bzw. meinen Matheunterricht eine neue Klasse brauche. Dieses Problem ist natürlich nicht neu. Meine Fachlehrerin und Schulleiterin haben sich bereits vor den Sommerferien die Köpfe zerbrochen, um eine zufriedenstellende Lösung für mich zu finden. Da ich in einer jetzigen 2. Klasse meine Deutschprüfung machen werde, fällt diese Klassenstufe für die Matheprüfung aus. Die jetzigen 3. Klassen sind aufgrund ihrer von den Klassenlehrerinnen immer wieder betonten Unberechenbarkeit völlig ungeeignete Prüfungsklassen. Da es für ungünstig befunden wurde (für die kleinen Schüler und für mich), mich vom 1. Schultag an als Mathe-Fachlehrerin in einer 1. Klasse unterzubringen, ich aber in einer der beiden neuen Klassen die Prüfung machen muss, werde ich erst zum Halbjahr von der 4. in die 1. Klasse wechseln. D.h. ich werde die Schüler auch erst etwa ein halbes Jahr vor meiner Prüfung selbst unterrichten. Aber da ich weiß, um welche Klasse es geht, kann ich mich schon mit der Klassenlehrerin unterhalten und wenn Zeit ist, auch mal für die eine oder andere Stunde in der Klasse hospitieren.

Da unsere Schule zur Zeit sehr viele Lehrerstunden hat, sind viele Stunden bei uns doppelt besetzt - nicht nur Stunden von mir, sondern auch viele andere. Trotzdem mache ich meinen Unterricht, ohne dass mir jemand reinredet oder mir das Zepter aus der Hand nimmt. Ich nehme aber nicht an, dass mein Examen dadurch gefährdet ist. Ich möchte ja auch nicht zu meinem Seminarrektor gehen und ihm erzählen, wie gut unserer Schule im Moment mit Lehrerstunden versorgt ist und dadurch Stunden von mir doppelt gesteckt sind, auch wenn sie das laut PVO nicht sein sollten/müssten/dürften (?). Ich will ja nicht verschulden, dass Kolleginnen an andere Schulen versetzt werden, weil meine Stunden -wie auch die von Kolleginnen- teilweise doppelt gesteckt sind. Aber bei dir scheint es ja ein ernsterer "Verstoß" gegen die PVO zu sein?!

Als Referendar sitzt man ja immer ein bisschen zwischen den Stühlen: die Kolleginnen sind die, die einem täglich helfen können, die Seminarleiter sind aber diejenigen, die für die Note ausschlaggebend sind. Ich denke, man muss einen Weg finden, so dass man selbst zufrieden ist und sich ausprobieren, sich mit den Kollegen gut stellt und von ihnen lernen kann und dass man es sich nicht mit den Seminarleitern verscherzt und ihnen zeigt, was man kann. Das ist aber leider nicht immer einfach, trotzdem wünsche ich dir für deine etwas verfahrene Situation, dass du einen Weg findest, auf dem du möglichst allen Anforderungen gerecht wirst.

Liebe Grüße ohlin